

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 J.; auswärts 1 M 45 J. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt.—Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft.—Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 109.

Dienstag, 18. September 1900

36. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 14. Sept. Konfisziert in den hiesigen Buchhandlungen wurde am Mittwoch durch die Polizei ein bei der bekannten Züricher Firma Schmidt erschienen, von einer Gräfin geschriebenes Buch: „Meine Beziehungen zu Kaiser Wilhelm II.“ Das Buch, welches auch die Dreyfusaffäre behandelt, lag über 14 Tage unbehelligt hier aus.

Ulm a. D. Wie aus der in der letzten No. befindlichen Annonce ersichtlich, wurde am Samstag den 15. Sept. die „Allgemeine Ausstellung für Kochkunst, Hotel u. Wirtschaftswesen und verwandte Gewerbe in Ulm im Saalbau, die sich sehr umfangreich und interessant gestaltet hat, in feierlicher Weise durch Herrn Oberbürgermeister Wagner eröffnet. Die Ausstellung zeigt, wie weitverzweigt die Industrie mit dem Wittsgewerbe verbunden ist und wie vielen Tausenden in allen Erwerbszweigen sie ihren Lebensunterhalt gewährt. Eine Ausstellung für Hotel und Wirtschaftswesen hat für Jedermann Interesse; was der Gastwirt im Großen gebraucht, kommt auch in jedem Haushalt mehr oder weniger zur Verwendung, und der Besucher lernt die besten Bezugsquellen kennen und erfährt die Vorzüge mancher Fabrikate, die ihm bisher unbekannt waren. Der Hauptsaal nebst Gallerien, sowie Schiller-, Goethe-, Mozart-, Beethoven- und Wieland-Saal sind festlich geschmückt, ebenso in Anspruch genommen. In der Vorhalle des Hauptsalles befindet sich das Ausstellungs-Restaurant, welches einem Palmenhain gleicht. Im Hauptsalle zeigen die Wirte Ulms, was sie zu leisten vermögen; wir werden betrachten können, wie den allerhöchsten Herrschaften serviert wird, aber auch wie man einfach, schmackhaft und nahrhaft speisen kann. Konditorei, Bäckerei, Metzgerei, Delikatessen füllen den übrigen Raum des großen Saales in überraschender Weise. Die anderen Säle nebst Gallerien dienen dem übrigen Teil der Ausstellung und ist auch hier an Gediegenheit und Pracht Staunenswertes geleistet. Der Besuch seitens der Wirte Württembergs wird ein sehr großer.

Ulm, 10. Sept. Auf der Wanderung von München nach Paris begriffen, durchzog heute Vormittag ein interessantes Münchener Kleeblatt unsere Stadt, überall, wo sie sich zeigten, eine große Schaar Neugieriger anlockend. Zwei der Wanderer tragen ein auf einer Tragbahre

befestigtes Bierfaß von der Münchener Kindlbrauerei, auf dem nach allen Regeln der Kunst ein Münchener Kindl einen Maßkrug haltend sitzt, während der dritte Ansichtspostkarten verkauft und dabei ein gutes Geschäft zu machen scheint. Die ganze Sache, unschuldig wie sie aussieht, ist einer Stammtischwette entsprungen, nach der den drei Männern, wenn sie die Strecke München-Paris in der oben erwähnten originellen Art zurücklegen, je 200 Mark nebst Rückvergütung per Bahn bezahlt werden. Die Wanderer gedenken Paris in 14—15 Tagen zu erreichen.

Vibcrach, 14. Sept. Die 42. Wandererversammlung des Verbandes der württembergischen Gewerbevereine wird in der Zeit vom 22. bis inclusive 24. September in Viberach a. N. abgehalten werden. Die Einteilung der Tagesordnung ermöglicht eine ausgiebige Behandlung von Wünschen und Anträgen der Verbandsvereine. Außerdem sind neben dem üblichen Jahresbericht vorgesehen: Berichterstattung des Vereinsvorstandes Professor Giebler über die Verbandstage der schweizerischen Gewerbevereine in Zürich, der Elsaß-Lothringischen Gewerbevereine in Gebweiler, des deutschen und des badischen Gewerbevereinsverbandes in Freiburg i. B. und über Kranken-, Unfall-, Gastpflicht-, Kapital- und Lebensversicherung der Handwerker, sowie zwei Vorträge: Regierungsassessor Freiherr Theodor von Soden wird sprechen über: das Invalidenversicherungsgesetz und dessen Handhabung und Wirkung im Kleingewerbe, und Dr. Zwisele, Wanderlehrer der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, über: Eindrücke von der Pariser Weltausstellung.

Friedrichshafen, 9. Sept. Nach den verschiedenen Vorbereitungen zu schließen, steht ein erneuter Anstiege des Zeppelinischen Luftschiffes ausgangs dieses oder anfangs nächsten Monats zu erwarten. Da neueren Nachrichten zufolge das Königspaar nach dem Cannstatter Volksfest nochmals hierher zurückkehrt, dürfte nunmehr der erste offizielle Anstiege des Luftfahrzeuges in Anwesenheit der königlichen Majestäten erfolgen.

Bei Vergebung der neuen Artilleriekasernenbauten in Lahr haben sich die dortigen Baugeschäfte tüchtig gegen die auswärtige, namentlich Straßburger und Frankfurter Konkurrenz gewehrt. Trotzdem waren sie nahe daran, leer auszugehen, denn sie hatten immerhin noch

auf die mit etwa 350 000 Mark veranschlagten Arbeiten etwa 33 000 Mark mehr verlangt, als ihre Wettbewerber. Es gelang aber dem Stadtrat, eine Vereinbarung zu treffen, nach welcher die Arbeiten nun doch von den einheimischen Firmen als Mindestfordernde ausgeführt werden.

Schweidnitz, 13. Sept. Ein Herr Schütze wurde von seinem Chef beauftragt, eine zweitägige Tour per Rad zu unternehmen. Am ersten Tage erreichte er Bendorf, wo er zu übernachten gedachte. Ein größeres Zimmer wurde ihm überwiesen. Ehe er sich entkleidete, zählte er seine Barschaft durch und begab sich darauf zu Bett, den Leuchter brennen lassend, um noch seine Zigarre fertig zu rauchen. Nun staubte Herr Schütze die Asche ab, wobei er unvorsichtigerweise einen Funken auf den zottigen Bettvorleger fallen ließ. Er beugte sich nun aus dem Bett heraus, um den glühenden Funken auszudrücken, als ihm plötzlich Jemand zuvorkam. Eine Hand langte unter dem Bett hervor. Herr Schütze glaubte zuerst, es wäre eine Vision und wiederholte das Schauspiel zum zweitenmal. Und wieder spielte sich derselbe Vorgang ab. Nun war er sich seiner Situation bewußt. Mit einem Satz sprang er zur Thür, dieselbe von außen schließend und rief den Wirt und den Hotel-diener. Der Mann unter dem Bett wollte gerade zum Fenster hinaus verschwinden, als er noch ergriffen wurde. Er hatte einen langen Dolch und einen Revolver bei sich.

Von Oberammergau. Ueber die drastische Wirkung des Spiels der Oberammergauer auf bayerische Landbewohner weiß ein Berliner Blatt zu berichten, die Aeußerungen klingen erheiternd und rührend zugleich. Fast in jeder Vorstellung kommt es vor, daß die Zuhörer beim Kreuzgang Jesu laute Verwünschungen gegen die Peiniger ausstoßen und Sätze wie: „Wennst den Heiland kan Muß giebst hau i dir a paar eint, daß des so leicht nimmer thust, du Sakra!“ „Mistbua wannst den Herrn Jesu nomal schlagst, kumm i dir!“ 2c. 2c. gehören zu den Stimmen aus dem Publikum, die beim Passionspiel in jenen Szenen laut werden, wenn Christus gezeißelt an der Marter säule gefesselt steht und die Schergen ihn emporreißen und mißhandeln. — Jüngst schrieb eine Landfrau auf die Bühne dem Kriegsknecht zu: „Habts denn ös in der Christenlehr' gar kan Glauben

g'lernt, daß den Herrn und Heiland so elendiglich behandelt! Schamts ent! Trübe Stunden hat der Darsteller des Judas, Herr Johann Link, zu verzeichnen. Er ist die bestgehakte Persönlichkeit, und muß, nachdem das Spiel beendet, warten, bis die Menge sich verlaufen hat.

Paris, 14. Sept. Gestern Abend hielten etwa 60 Panoramenbesitzer, Theaterpächter und Restaurateure der Weltausstellung eine Versammlung ab und beschloßen, von der Regierung, die die Weltausstellungsarbeiten zu spät beendet und auch sonst ihre Verpflichtungen nicht eingehalten habe, Entschädigung zu verlangen. Die Aussteller beschloßen ferner zur Vermeidung eines langwierigen Prozesses, den Streit einem Schiedsgericht vorzulegen. Falls die Regierung das Schiedsgericht ablehnen sollte, wollen die Unternehmer, unter denen sich auch der Pächter des deutschen Restaurants befindet, ihre Etablissements vom 19. September ab schließen.

Zur Pariser Weltausstellung erschien ein interessantes Album der Maggiwerke, die in Berlin, Singen, Kemptal und Paris ihre Hauptniederlassungen haben. In 32 Bildern werden die Fabrikanlagen, die Fabrikation der allbeliebten Maggi'schen Spezialitäten, die Geschäftshäuser und Bureaux an den genannten Orten vorgeführt. Die Schlussbilder zeigen die Stallungen und die Rinderherden der Firma in Kemptal. Aus dem schön ausgestatteten Album erhält man einen überraschenden Ueberblick über die große Ausdehnung und Mannigfaltigkeit der rühmlichst bekannten Werke der Firma Maggi.

Legationssekretär v. Below in Peking hat an seinen Vater einen Brief gerichtet, in dem er eine Schilderung der durchlebten Schreckenstage giebt. Darin heißt es: „Mit noch fünf anderen Herren hatten wir uns ein kleines Zimmer, welches kaum 6 Meter im Geviert war, als letzten Zufluchtsort ausgesucht und dasselbe mit allen möglichen aufzutreibenden Revolvern und anderen Schießwaffen ausgerüstet. In der Mitte stand ein Pulverfaß, mit welchem wir uns beim Eindringen der gelben Mörderbande, um derselben nicht lebend in die Hände zu fallen, in die Luft sprengen wollten. Doch, Gott sei Dank, blieb uns diese ultima ratio erspart und das Nähere über unsere Befreiung habt Ihr schon aus den telegraphischen Berichten gehört.“

London, 14. Sept. „Daily Mail“ hat aus Lourenzo-Marquez erfahren, Krüger habe die Präsidentschaft niedergelegt, bleibe aber Mitglied des ausführenden Rathes und habe als solcher den Urlaub von 6 Monaten erhalten. Krüger soll während der Reise bitterlich geweint haben. Wie „Daily-News“ aus Pratoria melden, erhielt Frau Krüger von ihrem Gatten ein Telegramm, worin er sie ersucht, nach Lourenzo Marquez zu kommen. Sie antwortete, daß ihr Gesundheitszustand die Reise nicht erlaube. Aus Kapstadt wird berichtet, Präsident Steyn befinde sich ernstlich erkrankt in Nelspruit.

London, 15. Sept. Daily Telegraf meldet aus Lourenzo Marquez vom 14. d.: Krüger wird nominell gefangen gehalten auf Betreiben des britischen Konsuls, der entschieden dagegen protestierte, daß Krü-

ger portugiesisches Gebiet als Stätte benütze, um von dort aus mit der Exekutive von Transvaal die Verbindung aufrecht zu erhalten, oder sie zu leiten. Daher wurde Krüger vom Hause des Konsuls Pott nach dem Regierungsgebäude gebracht, wo er scharf überwacht wird. Militärposten sind aufgestellt. Der Sekretär des Gouverneurs ist haftbar für Krüger gemacht worden. Er wurde instruiert, daß Präsident Krüger das Regierungsgebäude nicht verlassen dürfe. Der Gouverneur teilte Pott mit, er sei von Lissabon behördlich angewiesen, Pott fortan nicht mehr als Vertreter von Transvaal und dem Oranjesfreistaat anzuerkennen, da beides britisches Gebiet sei. Der französische Konsul und der Konsulatsattaché sprachen vor, um Krüger zu besuchen, wurden aber nicht zugelassen; ebenso nicht die Beamten Krügers und Schalk Burger, der während der Nacht eingetroffen war. Er reiste sofort wieder nach Transvaal, mit ihm Van Alphen und Stoff. Gestern Abend wurden hier fünf Personen verhaftet, die angeschuldigt werden, sich verschworen zu haben, das Haus Potts in die Luft zu sprengen. 3 wurden freigelassen. Die beiden andern, die Engländer sind, werden in der Haft behalten.

Unterhaltendes.

Der vergangene Auditor.

von Maximilian Schmidt

(Fortsetz.)

(Nachdruck verboten.)

Der Auditor gab seinem Begleiter einen Thaler, den dieser anfangs anzunehmen weigerte, den er aber dann doch für sein Ahnl bestimmen wollte. Ferner sagte ihm der Auditor, daß er ihn noch heute in München sehen werde. Er wolle sich selbst beim Kriegsgericht, das ja öffentlich, einfinden und vielleicht, meinte er, könne er ihm dabei nicht ohne Nutzen sein.

„Ja, dö's verstehst du nit,“ sagte der Filzler, „mit unserm Auditor laßt si' nit red'n, der wenns Verhör anfängt, nacha wird oan ganz damisch; der fragt schon so z'wider und allemal find' er was raus. Woast was, wenn 's d' mir an' G'falln thoa willt, hau ihm amal a rechte Watschen eini; du bist a Postbeamter und wirft nacha nit weg'n Subordinationsverbrechen eing'sperrt.“

„Nun, wir sprechen heut noch über die Sache,“ erwiderte der Auditor lächelnd. „Also auf Wiedersehen!“

Damit trennte er sich von dem Burschen, der sofort dem Bahnhofe zueilte.

Der Auditor atmete hoch auf. Alle Strapazen des Tages und dieser Nacht vergaß er über dem Vergnügen, ein Abenteuer gehabt zu haben, das ihm zeitlebens in lebhafter Erinnerung bleiben mußte und das ihm Gelegenheit gab, im letzten Augenblicke einen wackern Burschen aus böser Lage zu befreien.

Es schlug zwei Uhr, als er im Gasthof zum „Kreiderer“ Einlaß begehrte. Der Hausknecht mußte ihm hoch und teuer verschwören, ihn nicht verschlafen zu lassen, sondern ihn rechtzeitig zu wecken zum Münchener Zug. Er bestellte eigens einen Wagen, um zum Bahnhofe zu fahren, damit er um so sicherer darauf rechnen könnte, daß man ihn gehörig wecke. Der Zug ging um fünf Uhr fünfzig Minuten

ab, er hoffte also noch drei Stunden schlafen zu können. Aber schon im Bette, ließ es ihm doch keine Ruhe. Er durfte nicht zu spät kommen!

Wie aber wach bleiben? Er erinnerte sich an Mosers „Stiftungsfest“, an die Szene, in welcher der alte Herr die Gießkanne in der Hand hält, um sich vor dem Einschlafen zu sichern, da ihn die fallende Gießkanne stets wieder aufwecke. Die Anwendung dieses Schwankeles war jetzt, daß er den großen gläsernen Wasserkrug in die Hand nahm, während er mit der andern Notizen in sein Buch machte, die auf die Erzählung des Filzlers Bezug hatten. Er schrieb lange — aber plötzlich klickte es doch — der Wasserkrug lag zerbrochen auf dem Boden. Er hatte in der That eingeschlafen wollen. In dem Nebenzimmer hörte er über die Nachtruhestörung schluchzen.

Jetzt hielt es unser Auditor fürs beste, im Zimmer auf und ab zu gehen. Er vergaß jedoch, seine Stiefel auszuziehen. Zehn Minuten mochte er auf- und abgewandelt sein, da klopfte es an der Nebenthüre.

„Sind Sie des Teufels?“ hörte er fragen; „lassen Sie wenigstens die andern Menschenkinder schlafen, wenn Sie das tolle Wandelfieber haben!“

Der Auditor fand, daß der Nachbar recht habe und zog seine Stiefel aus. In Strumpfsocken wandelte er dann weiter, oft mit geschlossenen Augen, aber wenn er an einen Tisch oder Stuhl aurrante, wachte er glücklich wieder auf, und so wandelte er in den grauen Morgen hinein.

Um vier Uhr ging die Sonne auf und jetzt litt es ihn nicht länger mehr im Gasthose. Er eilte fort zum Bahnhofe und setzte sich dort in der Restauration I. Klasse ganz versteckt in eine Ecke, damit er ja von seinem nächtlichen Begleiter nicht gesehen werden könne und löste sich ein Billet II. Klasse, um nicht zufällig im Waggon mit diesem zusammen zu treffen. Punkt fünf Uhr fünfzig Minuten ging der Zug ab, und jetzt schlief der vielstrapazierte Auditor, bis der Kondukteur in das Koupe hineinschrie: „München!“

III.

Das Kriegsgericht war Schlag neun Uhr versammelt. Der Auditor in Uniform, den Siffhut in der Hand, sah auffallend blaß aus und seine Augen waren geschwollen.

„Sie sind krank!“ sagte der dem Kriegsgerichte vorstehende Oberstleutnant zu ihm. „Sie sehen ja ganz schrecklich aus!“

„D, mir ist ganz wohl,“ entgegnete der Auditor. „Ich habe nur heute Nacht viel für die heutige Verhandlung nachzuarbeiten gehabt.“

„Ah bah,“ machte der Oberstleutnant, „Sie wären derjenige, der auf die letzten Stunden etwas verschöbe. Wahrhaftig, wenn Sie krank sind, verschiebe ich das Kriegsgericht auf einen andern Tag.“

„Warum nicht gar,“ sagte der Auditor. „Denken Sie nur, die Zeugen — die Herren Richter. — Glauben Sie, ich möchte wegen einer kleinen Uebernächtigkeit so viele Umstände machen? Nein, nein, wenn es Ihnen gefällig wäre — ich erhielt soeben Meldung, daß sämtliche Zeugen und der Angeschuldigte gegenwärtig sind — so könnten wir beginnen.“

(Fortsetzung folgt).

Wildbad, 17. Sept. Gestern nachmittag war Generalversammlung des Gewerbevereins in der „Sonne“. Die Beteiligung ließ wie gewöhnlich sehr zu wünschen übrig, obwohl auf der Tagesordnung die Wahl zur Handwerkerkammer gesetzt war. Zum Vorsitzenden wurde Maurermeister Bogenhardt gewählt und bei der Abstimmung schloß man sich einstimmig an den vom Gewerbevereinsvorstand vorgeschlagenen Wahlzettel an. Die Eröffnung der regelmäßigen Vereinsversammlungen wird Mitte Oktober stattfinden.

Standesbuch-Chronik.

Geburten:

- 5. Sept. Mundinger, Christian Jakob, Metzger, jr hier, 1 Sohn.
- 7. Sept. Haag, Wilhelm Friedrich, Holzhauser in Sprollenhaus, 1 Sohn.

Weinessigessenz giebt es nicht, was als solche angeboten wird, ist auch nur ein aus effigsaurem Kalk hergestelltes Produkt, dem vielleicht etwas Rosinenextrakt und künstlich

Bouquetstoffe zugesetzt wurden. Wenn wirklich Wein verwendet wird, so ergibt sich hievon in der Verdünnung ein so minimaler Gehalt (höchstens 2 Prozent), daß dieselbe unmöglich als Weinessigessenz angesehen werden kann.

Das Beste ist gerade gut genug

zur Pflege der so sehr empfindlichen Haut des Menschen. Zur Erhaltung eines gesunden Körpers bedarf es einer rationellen Hautpflege und giebt es hierzu kein besseres Mittel, als die von so vielen Aerzten warm empfohlene Nat. Myrrholin-Seife, welche in Folge gewissenhafter Herstellung aus nur allerbesten Rohmaterialien und des hohen Gehalts an „Myrrholin“ einzig in ihrer Art dasteht. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pfennig bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (i. und k. Hof) Zürich.

Bis auf weiteres kann kein Coaks mehr abgegeben, auch können Bestellungen nicht angenommen werden.

Gas-Fabrik.

Wildbad.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter bringt wegen Wegzugs nächsten

Freitag den 21. ds. Mts. (Feiertag Matthäus) von nachmittags 1 Uhr ab:

Betten, Betttröste (neu), Schreinwerk (insbesondere Kästen, 2 Sophas, 2 Fauteuils, Bettladen), Leinwand und allerlei Hausrat

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber in die Wohnung des Reallehrer Walz.

Deutsche Hausfrauen

kaufen Sie

Deutsche Einheit-Seife

Dieselbe wird unter steter Controlle des

Schutzvereins deutscher Seifenfabrikanten

hergestellt und bietet dadurch die höchste Gewähr für Reinheit, sowie für unübertroffene Qualität.

Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das Packet zu

25 Pfennig.



Plasmon

für Kranke und Reconvalescenten und schwächliche Personen, auch für stillende Frauen, das hervorragendste

Nähr- und Kräftigungsmittel

Von den hervorragendsten ärztlichen Autoritäten empfohlen und in zahlreichen staatlichen, städtischen u. privaten Krankenanstalten dauernd eingeführt.

Erhältlich in Packeten von 60 Pfg. an in Apotheken und Drogengeschäften.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 20. September bis 10. Okt. 1900 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium, Abteilung für directe Steuern, zu richten und längstens bis zum

13. Oktober 1900

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Ges. Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3).

Wildbad den 17. September 1900

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag den 22. Sept. 1900, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad, aus den Abteilungen: II. 26 Kohlsteigle, II. 70 Wasserfalle, II. 85 Vorderer Langerwald, II. 111 Mittlere Wanne und zwar: zusammen 902 Stück tanneses Langholz mit Fm. 866 I., 420 II., 193 III., 173 IV. und 5 Draufholz V. Klasse, sowie 225 Stück tanneses Sägholz mit Festm. 151 I., 35 II. und 52 III. Klasse. Das Holz kommt klassenweise zum Verkauf.



Liederkranz Wildbad.
Mittwoch d. 19. Sept. d. J.
abends 7/9 Uhr

Singstunde

im Gasthaus z. Eisenbahn. Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Direktor.



Seit 30 Jahren erprobt. Nurecht mit Anker.

Infolge vielfacher Klagen

aber Unterschlebung von Nachahmungen sehen wir uns ge-
nötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der
altbewährte **Anker-Pain-Expeller**

nur in festverschlossenen, mit der berühmten Anker-Marke versehenen
Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der
dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich
„Nichters Anker-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa lose ab-
gegebenen oder in Schachteln ohne „Anker“ verabreichten Pain-Ex-
peller scharf als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat
sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Ein-
reibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und bei Erfäl-
tungen vorzüglich bewährt, sodaß jeder, der dies gute alte Haus-
mittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Nichters Anker-
Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. in den meisten
Apotheken vorrätig.

Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingelst 44 — Kampfer 1,5
— Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 —
Molliswasser 15 — Kamillenwasser 10 — Mel. Seltz 1 — Salmiakgeist 8 — Gefärbt.

J. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
Rudolstadt, Alten (Schweiz), Wien, Rotterdam, New York, 215 Pearl Street.

**Sanaria: und
Vogelzüchter - Verein**
Wildbad.
Am Mittwoch den 19. ds,
Abends 8 Uhr
findet behufs Besprechung über eine etwa
abzuhaltende „Ausstellung“ eine **Ver-
sammlung** im Hotel „Majst“ hier
statt, wozu Jedermann freundlichst einge-
laden ist.

Gesucht:
Zu sofortigem Eintritt in einen hiesi-
gen Gasthof ein
Mädchen
für die häuslichen Arbeiten und zum
Servieren. Gelegenheit zur Erlernung
des Kochens nebenbei geboten. Nähere
Auskunft erteilt die Red. des Bl.

Tomaten

mehrere Zentner, Ia. Qualität, werden
abgegeben und werden Kaufofferte ver-
mittelt durch

G. Wirth We.
Weinsberg.

NB. Ebendasselbst können Bestellungen
auf hochfeines unterländisches Tafelobst
gemacht werden.

Gasthäuser- Verkauf.

In Stuttgart, wie in ganzen Land
Württemberg habe ich Hôtels, Gasthäuser,
Restaurationen von Mk. 14000 — bis
Mk. 145000 — im Auftrag zu ver-
kaufen.

Aug. Mad, Liegenschafts-Bureau,
Stuttgart, Hauptstätterstr. 51 1/2.

Beste, billigste Bezugsquelle
für
Feuer-
Armaturen, insbesond.
**Roststäbe,
PUMPEN**
für häusl. u. gewerb. Zwecke
Gebr. Ritz & Schweizer
Maschinenfabrik u. Eisengieß.
Schwäb. Gmünd.

Für Schuhmacher! Abfälle von
Kernstücken, ganze und Halbsohlen, Flecke etc.
off. 10 Pfd. Pack. für nur **6 Mk.** geg.
Nachnahme.

E. Schirmer, Erfurt.

Backsteinkäse.

Bersende noch fortwährend gelbschnit-
tige 1/4 reise das Pfd. zu **32 Pfg.** bei
Abnahme von 10 Pfd. gegen Nachnahme.

Käserer Rothfelden
D. A. Nagold.

Mit einer Beilage des Loos-
geschäfts **E. Breitmeyer, Stuttgart,**
zur gest. Beachtung.

Abonnements-Einladung

„Deutsche Reichspost“

Erscheint 6 mal wöchentlich zum Preise von M. 2,30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durch-
aus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für
allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art
ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittel-
standes überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes,
finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame
Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. **Anzeigen**
finden wirksame Verbreitung.

Wer seine **Adresse** per Postkarte an die **Redaktion** der „Deut-
schen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei
Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in **Stuttgart** und wird
täglich an über 500 Postorte versandt. **Bestellungen** nimmt jedes Postamt an.

Phönixwolle.
Eingetrag. Fabrikmarke.

Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammgarn, welches
gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht flzt, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.

In allen Garngeschäften **Gebr. Müller's Phönixwolle.**
verlange man nur
Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm
trägt neblige Schutzmarke.

Man achte
genau auf die Firma
Gebrüder Müller
Dettingen u./Teck
und weise Imitationen
zurück.

Sanatorium Ulm a. D.

— G. m. b. H. —

unter Direktion von

Dr. med. Hartmann, Frauenarzt
u. Spez.-Arzt f. Haut- u. Harnleiden,
Gicht, Rheumatismen, Ischias
Frauen - Krankheiten, Hautkrank-
heiten (namentlich Psoriasis), Ner-
venschwäche, Gesichts - Ausschläge,
Krampfadern - Geschwüre, (Fussge-
schwüre, offene Füße) u. ähnliche
Leiden finden durch elektrotech-
nische Behandlung rascheste na-
turgemässe Heilung.

Auf Wunsch ausführliche
Ankunft.

(Anfragen bitte Rückporto beizulegen.)

Neuenbürg.

Weiss- und Rotweine

in garantiert reiner Qualität in der
Preislage von **40 Pf.** bis **Mk. 1.** — per
Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme.

Emil Meisel.

P.S. Auf meine Spezialität

Ungarische Rotweine,

95er, flaschenreif, à Mk. 1.40 p. Liter
mache besonders aufmerksam.

**Immer jung,
immer schön!**

bleibt das Gesicht beim Waschen mit
Bergmanns Lilienmilch-Seife
à St. 50 Pf. bei: **Fr. C. Drebingen,**
Coiff. Chr. Schmid u. Friedr. Schmelzle.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbad in Wildbad.